

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 122.

Winnenden, Dienstag den 18. Oktober

1892.

Winnenden.

Die geräumige Bühne im Kastenbau kann von jetzt ab als
Waschtrockenraum
benutzt werden. Die Bestellung wird auf der Polizeiwache entgegengenom-
men. Für eine Wäsche werden 20 S. Gebühr erhoben, welche sogleich bei
der Bestellung zu entrichten sind.
Den 15. Okt. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Walblingen hat am 26. Aug. 1892 die Zwangs-
vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des
Jakob Friedrich Reyer, Schmieds hier
angeordnet und den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde mit dem Voll-
zug beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Haag; Mitglieder
der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß und Ratschreiber Hiemer
und Gemeinderat Kallenberg, in deren Verbindung Gemeinderat
Müller. Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am
Donnerstag den 20. Okt. 1892,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal zur öffentlichen Versteigerung:

Gebäude:

- Geb. Nro. 356. — a 66 qm **2stöck. Wohnhaus,** 
— a 15 qm Hofraum,
— a 81 qm bei der Wette, neben dem
Kirchweg,
St. N. 3400 Mk,
Anschlag 4000 Mk
- Acker Zelt Obenhinaus:**
Parz. Nr. 4593/2. 8 a 49 qm im Kesselrain,
Anschlag 300 Mk
- Zelt Untenhinaus:**
Parz. Nr. 2713. 4 a 74 qm am krummen oder Bartlesweg,
Anschlag 250 Mk
- Acker willf. gebaute:**
Parz. Nr. 2060. 8 a — qm Baumacker im Bossele,
Anschlag 500 Mk

Markung Schwaikheim:

- Parz. Nr. 1658/1. 11 a 86 qm Acker im Weidenweg,
Anschlag 400 Mk
- Zahlungsbedingungen:** 1/4 tel bar, der Rest in 3. Zielern
Martini 1893, 94, 95.
Den 7. Okt. 1892.

Gemeinderat:
Vorstand Hiemer.

Baach,
Oberamt Walblingen.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese ist beendet, es
sind aber noch 8 bis 10 Kiste guter Wein vor-
handen. Die Preise stehen bisher von 150 bis
160 Mark. Die Weinkäufer sind freundlich ein-
geladen.
Den 17. Oktober 1892.

Gemeindevorstand:
Körner.

Liedertafel Winnenden.

Die Singproben beginnen wieder heute
Dienstag Abend 8 Uhr.
Der Vorstand.

Feuerwehr Winnenden.

Am kommenden Freitag den 21. Okt.,
nachmittags punkt 4 Uhr findet eine Probe der
Gesamt-Feuerwehr statt. Hierzu haben aus-
zurück sämtliche Mannschaften der Züge I bis XI
einschließlich mit vollständiger, blanker Ausrüstung.
Antrittsplatz: Marktplatz.



Die zur gemeinschaftl. Probe in Nellmersbach durch die Zugführer
Geiges und Rieger bestellten Feuerwehrmänner treten am Mitt-
woch den 19. ds. Mts., präzis 12 Uhr mittags am Rathhaus an.
Das Commando.

Leutenbach.

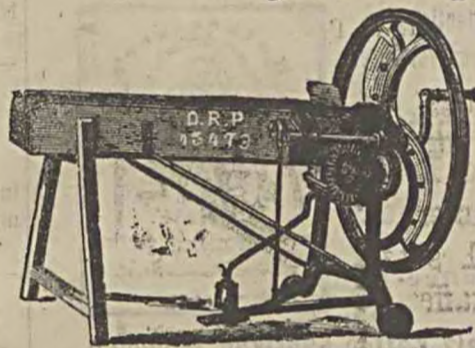
Zu Erbauung einer Molkerei

sind die Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser- u.
Flaschner-Arbeiten im Afford zu vergeben.
Auftragende Unternehmer wollen ihre Offerte schriftlich bis
Samstag den 22. ds. Mts.,
nachmittags 1 Uhr
bei dem Unterzeichneten abgeben, wo auch die Pläne eingesehen werden können.
Den 15. Okt. 1892.

Im Auftrag:

Schultheiß Münz.

Winnenden.



Neupatentirte Futterschneid- Maschinen

zu herabgesetzten Preisen (von
58 bis 65 Mk.), sowie
Güllenpumpen
neuester Konstruktion hält stets
auf Lager

Karl Kögel, Schmied.

Winnenden.

Die Leder- und Schäftehandlung von Heiner Strahlenberger

neben dem Adler
empfiehlt

deutsches und Wildschlleder, Kalb-,
Java- und Waschlleder, farbiges und
braunes Schafleder, Fensterleder, auch
führe Leder im Ausschnitt, alle Sorten
Schäfte, sowie sämtliche Schuhmacher-
Artikel, Schuhfett, Wichse, Kittgrem,
Oberleder und Fohlen-Appretur.

Schöne Frucht-, Obst- & Kartoffelsäcke.

Winnenden.

Feinsten Centrifugen-Caselfutter
empfiehlt
A. Sommer Wwe.

Winnenden.
Gutkochende
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfehlen
A. Sommer & Co.

Bedeutender Nebenverdienst.

Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter O. 744 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.-W.

Gmünder Kirchenbaulose

Hauptgewinn 15,000 Mark
Ziehung 15. Dezember 1892,
sind à 1 Mark zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Oceandampfer
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Julius Finck in Winnenden,
Immanuel Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel in Backnang.

Goldene Medaille



Halle 1891.

Goldene Medaille



Leipzig 1892.

Nur in Packeten mit dieser
Schutzmarke.

Patentirtes
Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster
Zusatz und Ersatz
für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-
Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien-Basel-Mailand-Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die Stelle eines Epiborus an dem niederen evang.-theol. Seminar Urach, Verpflichtung bis zu 10 Wochenstunden, pensionsberechtigter Geh. 4451 M 86 S nebst freier Wohnung, M. L. 10 Tage; die Pfarrei Höchstberg im Landl. Neckarstamm, Eink. 2477 M, M. L. 4 Wochen; die 1. Schulstelle in Kirchentellinsfurt, Bez. Tübingen, Eink. 1082 M neben freier Wohnung; die 2. Schulstelle in Döfingen, Bez. Wöblingen, Eink. 960 M neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht, M. L. je 3 Wochen.

Stuttgart, 12. Okt. Für die Beratung des zehnten deutschen Lehrertages hat der Gesamtausschuß als Beratungsgegenstände den einzelnen Zweigverbänden folgende zwei Themen unterbreitet: 1) Welche Veranstaltungen sind für die nachschulpflichtigen Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schülerziehung gesichert werden und die durch die sozialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren? 2) Die Schulaufsichtsfrage.

Im Schuljahr 1892 bis 1893 haben sich nach der nunmehr fertig gestellten amtlichen Zusammen-

stellung an den landwirtschaftlichen Fortbildungsanstalten Württembergs (Winterabendschulen, verlängerte Sonntagsschulen, landwirtsch. Abendversammlungen, Lesevereine) zusammen 24 613 Personen beteiligt. Die Zahl der freiwilligen landw. Fortbildungsschulen hat im abgelaufenen Schuljahr um 10 mit 267 Schülern abgenommen, die Zahl der obligatorischen Winterabendschulen mit Berücksichtigung der Landwirtschaft um 35 mit 1292 Schülern zugenommen. Ortsbibliotheken zählt Württemberg 1270 mit 282 736 Bänden. — Die Fortbildungs- und Haushaltungsschulen für erwachsene Mädchen aus ländlichen Kreisen, wie solche in Aulendorf, Erbach, Herrenberg, Langenau, Schrozberg und Stubersheim bestehen, weisen zusammen eine Frequenziffer von 169 Schülerinnen auf und sind leider nicht in dem Maße besucht, wie es an maßgebender Stelle in Anbetracht des nützlichen Zwecks und der darauf verwendeten Mittel erwünscht wäre.

— Eine sanitäre Mahnung für Jedermann besteht darin, so oft und so viel als möglich die Fenster offen zu halten. Nach genauer Untersuchung betrug der Kohlen säuregehalt in einem Schulzimmer, worin sich 70 Schülerinnen aufhielten, vor Beginn des Unterrichts 2,2 Proz., vor der Zwischenpause 6,87

Proz., vor Beginn des Nachmittagsunterrichts 5,42 Proz. und am Ende desselben 9,36 Proz. Reine Luft enthält 0,5 Proz. Kohlen säure. Luft, deren Gehalt über 1 Proz. beträgt, ist der Gesundheit schädlich. Wie viel Liter Gift haben Lehrer und Schülerinnen an einem Tage eingeatmet.

Backnang, 13. Okt. Der 21jährige Gehilfe auf dem hiesigen Rathaus, Karl Hall von Eningen, nahm am vergangenen Samstag auf einige Tage Urlaub. Er kehrte indessen nicht zurück. Es stellte sich nun heraus, daß er Alters- und Invaliditätsgelder, Strafen etc. in Höhe von ca. 1000 M aus der Kasse bei des Kommissärs sich angeeignet hat. In einem hinterlassenen Brief nimmt er auf Nimmerwiedersehen Abschied; er ist ohne Zweifel nach Amerika. Gerichtliches Verfahren ist eingeleitet.

Lauffen, 13. Okt. Von den im Jahr 1870 aus der hiesigen Gemeinde ausmarschirten Soldaten fiel einer, Friedrich Jäger, vor Paris, während Gottfried Walter am 25. Oktober 1870 bei Nogent sur Seine von einem Franktireur durch einen Schuß in das linke Bein schwer verwundet wurde. Walter hatte, da die Wunde nicht zubeilte, viel zu leiden. Dieses Frühjahr nun, also nach beinahe 22 Jahren, kam ein Knochen splitter aus der Wunde heraus, 7 cm

Winnenden.
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe
Schwester
Christiane
Montag Mittag 1/2 12 Uhr sanft verschieden
ist.
Um stille Teilnahme bittet der Bruder
Karl Pfeiderer.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr.

Winnenden.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
**Haft- und
Glanzbügeln**
bestens.
Karoline Riethmüller,
geb. Jäger,
wohnh. b. Hrn. Stat onstaal. Of.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem giebt's von heute
an fortwährend
**frische Saitenwürste und
geräuch. Schweinefleisch.**
Fr. Kögel.

Winnenden.
2 1/2 Eimer
neuen Wein
hat noch zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen noch guterhaltenen, sehr
schweren
Heberzieher,
besonders für Fuhrleute geeignet, hat
billig zu verkaufen
W. Siegele, Schneider.

Winnenden.
Bis Martini hat eine schöne
Wohnung
im ersten Stock von 2-3 Zimmern
mit allem Zubehör zu vermieten
D. Schmid, Holzhandler.

Bel Bedarf von
Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jed. Art.
verlange man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. vorsehene Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a. D.
Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.
Alb. A. Für Private Alb. B.

Winnenden.
B i t t e.
Ein armer Mann, der durch häufiges
Kranksein seiner Frau in äußerst
bedrängter Lage sich befindet, bittet
Menschenfreunde, ihm **100 Mark**
zu leihen; er würde gerne 6 % Zins
bezahlen, bis er es wieder zielerweise
ersehen könnte.
Näheres bei der Redaktion.

MAGGI'S Suppen-
würze hat alle
Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit u.
Billigkeit und ist in Flaschen schon von
65 Pfennig an zu haben bei
Adolf Dorn in Winnenden.

Winnenden.
Regulier-Füllöfen.
Einen solchen verkauft wegen An-
schaffung eines Amerikanerofens um
billigen Preis
C. A. Müller.

Winnenden.
**2 Schreiner u. 1
Maschinenarbeiter**
können dauernde Arbeit finden.
Näheres bei **Carl Staab.**

Ein **S a d** mit
R o r n
blieb in der **Neumühle** stehen. Der
rechtmäßige Eigentümer kann solchen
innerhalb 8 Tagen abholen.
Friedrich Wieland.

Winnenden.
Es wird ein fleißiger
K n e c h t
im Alter von 18 bis 20 Jahren, der
mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

lang und 2 cm breit. Nun heißt dieselbe zu und das Befinden des Invaliden ist gegen früher ein viel besseres.

Waiblingen a. Enz, 13. Okt. Heute vormittags halb 9 Uhr ereignete sich in der hiesigen Stadtkirche, an welcher die umfangreichen Restaurationsarbeiten in vollem Gange sind, ein schrecklicher Unglücksfall. Am Gerüst der Gipsler brach eine Stange, infolge dessen drei Mann herabstürzten. Gipsler Waber erlitt einen schweren Beinbruch, ein Arbeiter einen Schädelbruch, während der Meister Paul Lang, wie es bis jetzt den Anschein hat, mit leichteren Verletzungen davonkam. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus verbracht. Die beiden in der Seemühle verunglückten Mechaniker sind auf dem Wege der Besserung, wenn es auch noch geraume Zeit dauern wird, bis dieselben ihrem Beruf wieder nachgehen können.

Walen, 14. Okt. In Untertöchen ereignete sich gestern ein gräßliches Unglück. Die Ebdinghauser Papierfabrik ist mit einem Beiwert durch eine längere Transmission verbunden, welche durch einen Garten führt. In diesem spielten mehrere Kinder. Plötzlich fiel eines derselben, ein 5jähriger Knabe, in ein Schachtloch, durch welches die Transmission geleitet ist. Er wurde von der Transmission erfasst u. lam jämmerlich ums Leben.

Urach, 14. Okt. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung hat mit Sicherheit ergeben, daß die letzten Brände von ruchloser Hand gelegt wurden. Die bürgerlichen Kollegien haben, wie bereits mitgeteilt, 500 Mk Belohnung auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt. Ein Verdächtiger wurde auswärtig verhaftet, ebenso sitzt ein Olemser unter dem Verdacht, den Mord daselbst verübt zu haben, hier in Untersuchungshaft. Inzwischen erhielt der Stadtvorstand einen offenen Brief, worin unter den unflätigsten Ausdrücken weitere Brände in Aussicht gestellt werden. Die Nachtwache wurde verstärkt. Der zweite verunglückte Brauer befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Das 4jähr. Töchterlein des J. Kern in Wanneil (Neutlingen) verbrannte sich am Herdfeuer so schwer, daß das Kind noch im Laufe der Nacht unter schrecklichen Schmerzen verschied.

In Winterkettendorf (Waldbsee) schoß sich ein junger, lebensüberdrüssiger Wirtsohn im Walde eine Kugel in den Kopf. Da der Schuß ihn nicht tödlich traf, blieb er 1 1/2 Tage meistens ohnmächtig im Walde liegen. Endlich gelang es ihm, nach Hause zu gelangen. Sofort wurde ärztliche Hilfe herbeigerufen, jedoch soll die Kugel noch in dem Kopfe des Lebensmüden stecken.

Niedlingen, 13. Okt. Gestern spät abends kam durch einen Jäger von Daugendorf die Anzeige an das hiesige kgl. Amtsgericht, daß der Kaiser Uhl von Daugendorf im dortigen Forst erschossen aufgefunden worden sei. Die nähere Untersuchung ergab, daß dem Vorfalle ein Jagdunfall zu Grunde liege. Kaiser Uhl war mit einem befreundeten Jagdgenossen aus Daugendorf auf der Jagd, wobei der letztgenannte ihm zutrieb. Plötzlich fiel ein Schuß und als der Freund hinzueilte, fand er den Verunglückten leblos auf dem Gesichte liegen. Durch eine plötzliche Entladung des Gewehrs drang ihm die Kugel durch den Unterleib und führte den sofortigen Tod herbei. Das Bedauern mit dem kaum 20jährigen Manne und seiner Familie ist allgemein.

Schlöß Friedrichshafen, 14. Oktober. Bulletin: Der gestrige Tag brachte viel Schlaf und etwas besseren Appetit; die Nacht verlief unruhig, aber nicht ganz schlaflos. Eine langsame Zunahme der Kräfte und Hebung der Herzthätigkeit ist unverkennbar. Stand der Lungen- und Nierenaffektion befriedigend. Kein Fieber, Puls 108, Atem 22. Bewußtsein klar. Dr. Stiegele.

Schlöß Friedrichshafen, 15. Okt. Bulletin: Ihre Majestät haben eine befriedigende Nacht zugebracht und im Ganzen 5 Stunden geschlafen. Der Zustand ist gegen gestern nicht verändert. Dr. Stiegele.

Gestorben: 13. Okt. zu Gamerschwang Frhr. Heinrich v. Kapler-Gamerschwang, 53 J. a.; 15. Okt. zu Dörsel Zimmermeister Gottlieb Streder, 72 J. a.; zu Großbottwar Lommwirt Karl Berisch, 82 J. alt.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Okt. Die Steuergesekzentwürfe für den Reichstag behufs Deckung der Kosten der Militärvorlage sind in den Grundzügen teilweise schon ausgearbeitet und den Einzelregierungen zugegangen, auf deren Rückäußerungen man nunmehr im Reichschatzamt wartet.

— Die Berufung des Reichstags ist zum 22. Nov. in Aussicht genommen. Die Militärvorlage wird in der nächsten Woche im Bundesrat verteilt werden; der Reichstag soll sie bei seinem Zusammentritt vorfinden. Die Finanzvorlagen sollen um Weihnachten erfolgen.

— Die Militärvorlage wird am 20. Okt. an den Bundesrat gelangen und nach erfolgter Annahme amtlich publiziert werden.

— Die freikonservative „Post“ giebt abermals ihrer Ansicht Ausdruck, daß eine etwaige Reichstagsauflösung wegen Ablehnung der Militärvorlage nach dem übereinstimmenden Urteil aller Kenner der Volkstimmung nur eine für militärische Forderungen ungünstigere Zusammensetzung des Reichstages zur Folge haben würde. Sie rät daher der Reichsregierung dringend, nur das unabwiesbar Notwendige zu verlangen, nicht aber das nur militärisch Wünschenswerte, und dem zufolge die Vorlage im Einzelnen auf die Notwendigkeit ernstlich zu prüfen. Dem Reichstag sollte diese Prüfung nicht überlassen werden; wenn es auch aus taktischen Gründen vielleicht empfehlenswert wäre, neben dem unbedingt Notwendigen einen oder den anderen Punkt in die Vorlage zu schalten, indem man eine Konzession machen könnte, so würde doch die Vorlage in der Hauptsache so gestaltet sein müssen, daß nur zwischen Annahme und Ablehnung im Ganzen die Wahl sein könnte.

— Der Vorwärts erklärt in einem längeren Artikel, die Sozialdemokraten würden gegen die Militärvorlage, gleichviel welchen Inhalts dieselbe sei, stimmen.

Berlin, 15. Okt. Die Nat. Z. erfährt: Das Noabiter Krankenhaus soll, da die Cholera-gefahr vorüber ist, nächste Woche seiner Bestimmung als allgemeines Krankenhaus zurückgegeben werden.

— Eine Statpartie von 56stündiger Dauer bei geringen Pausen soll sich, wie eine Berliner Lokal-korrespondenz berichtet, ein dortiger sehr reicher Grundstücker geleistet und hierbei die Kleinigkeit von 200 000 Mk (?) verloren haben. Da er auf einen solchen Schlag nicht vorbereitet war, bot er zur Deckung der Schuld zuerst Wechsel an, zahlte aber, als diese abgelehnt wurden, am folgenden Tage die Summe bar aus.

Potsdam, 14. Okt. Der Kaiser ist heute Nachm. 2 1/2 Uhr wieder aus Wien hier eingetroffen. Er begab sich ins Marmorpalais.

Hamburg, 15. Okt. Die Metallwarenfabrik von Georg Haller in Ottensen wurde durch eine 4stündige Feuersbrunst zerstört; 120 Arbeiter sind brotlos. Der Gesamtschaden an Maschinen und Waren beträgt 250 000 Mk, der an Gebäuden 110 000 Mk. Die Landesbrandkasse ist hauptsächlich beteiligt.

Hamburg, 12. Okt. In einem Hause des Grünen Sood, das wegen seines entsetzlich schmutzigen Zustandes von den Bewohnern polizeilich geräumt werden mußte, wurden heute bei der Desinfizierung 60 000 Mk in einem Winkel gefunden. Die Bewohnerin hatte bisher eine Armen-Unterstützung bezogen.

Hamburg, 12. Okt. Postassistent Grämann-Grimma, welcher mit Kassengeldern und Wertsendungen im Betrage von 11 485 Mk flüchtig war und auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 1000 Mk ausgesetzt wurde, ist in einer hiesigen Wirtschaft verhaftet worden. 6000 Mk wurden noch bei ihm vorgefunden.

Schillingssfürst, 14. Okt. Der Pfarrer von Burgoberbach nahm unlängst eine kirchliche Trauung vor der Ziviltrauung vor, weil letztere in Abwesenheit des Standesbeamten zur festgesetzten Zeit nicht stattfinden konnte. Hierwegen wurde er vom Landgericht Ansbach in eine Geldstrafe von 10 Mk und die Kosten verurteilt.

Aus dem Amtsbezirk Mosbach, 12. Okt. Wie man uns mitteilt, wurde gestern Abend 8 Uhr Hr. G. Herz, Buchhalter an der Kunstmühle Westheimer in Billigheim durch einen in den Hals ermordet, als er im Begriffe war vom Geschäft nach Hause zu gehen. Da der Ermordete nicht beraubt wurde, so ist Raubmord ausgeschlossen, vielmehr scheint ein Racheakt vorzuliegen. Noch in der Nacht begab sich die Staatsanwaltschaft Mosbach nach dem Orte, um den Thatbestand aufzunehmen. Der Mörder ist bis zur Stunde noch nicht bekannt; hoffentlich gelingt es dem Gerichte, denselben baldigst dingfest zu machen. Buchhalter Herz, als ein sehr friedliebender Herr bekannt, hinterläßt eine Witwe. (Weitere Mitteilungen besagen, daß die Börse des Ermordeten fehlte. Die Leiche lag unterhalb der Straße im Felde, über und über mit Blut bedeckt und schrecklich zugerichtet. Kopf und Gesicht weisen zahlreiche Stiche auf, ein Auge ist durchstochen, auch andere Körperteile, besonders die Arme, weisen zahlreiche Stiche auf; ein Finger ist abgeschnitten, der Hals durchschnitten).

Mosbach, 12. Okt. Es bestätigt sich, daß an dem Mitbesitzer der Kunstmühle Westheimer Sohn, in Billigheim, Gerson Herz, ein Raubmord verübt wurde. Nach den vorhandenen Spuren und der Art der Wunden muß ein erbitterter Kampf mit dem oder den Thätern stattgefunden haben. Ein ganz neuer Totschlagger wurde am Thator gefunden. Herz ist aus Kockendorf gebürtig.

Aus Baden, 15. Okt. Heute Begaben sich 2 Gendarmen von Mosbach nach Langenau, um daselbst ein Frauenzimmer zu verhaften, die früher bei dem ermordeten Müller Herz in Billigheim Magd war. Letzter Tage war sie ortsabwesend und hat eine starke Bißwunde am Arm. Sie erklärt, sie sei von einem Pferde gebissen worden. Aber nach dem Aussehen der Wunde ist dies unwahrscheinlich.

Karlsruhe, 10. Oktober. Ein Selbstmord, dessen eigentümliche Ursachen weiteres Interesse beanspruchen dürften, ereignete sich vorgestern Abend. In den letzten Tagen verheiratete sich dahier die Schwester eines geschiedenen Kaufmanns, namens Haas. Der Genannte war über den Schritt seiner Schwester sehr aufgebracht und hatte sich nicht nur gegen seinen zukünftigen Schwager sehr feindselig gezeigt, sondern schon von vornherein alles Mögliche gethan, die Hochzeit zu hintertreiben. Alle seine Bemühungen waren jedoch erfolglos und am Freitag fand die Hochzeit statt. Während der Abwesenheit der Hochzeitsgäste drang Haas in die Wohnung seiner Schwester ein, zerschlug daselbst alle Möbel und zerschnitt mit einer Schere sämtliche Kleidungsstücke, Wäsche, Weißzeug etc., so daß seine Schwester heute nichts mehr besitzt, als was sie bei der Hochzeit auf dem Leibe trug. Gestern kaufte der bis zur höchsten Wut gereizte Mann sich einen Revolver, mit dem er seiner Schwester auflauerte, um sie zu erschließen. Man rief jetzt selbstverständlich die Hilfe der Polizei an und als Haas dies merkte, richtete er die Waffe gegen sich u. brachte sich einen Schuß in den Kopf bei; in hoffnungslosem Zustande brachte man den Selbstmörder in das städt. Spital.

München, 14. Oktober. Prinz Leopold und Prinzessin Gisela nahmen die Einladung Kaiser Wilhelms zur Patenschaft bei der Kaisertochter an. Die Taufe findet in Potsdam am 22. Okt. statt.

Rürnberg, 11. Okt. Bei einem Brande in Mönchsberg an der Aisch erstickten 2 Kinder des Delonomen Barthlein.

Neu-Ulm, 14. Oktober. Dem Holzhändler Oberauer wurden in der Nacht vom 11. auf 12. ds. Mts. durch Einsteigen 3000 Mk, sowie 30 alte Münzen gestohlen.

Würzburg, 11. Okt. Unter den vom hies. Standesamt erlassenen Aufgebots findet sich folgendes: „Kaspar Pröster, Bauer von Zellingen, mit Dorothea Reichler, Ameiseneiersammlerstochter von Zellingen.“ Der Titel mußte sich auch auf einer Visitenkarte gut ausnehmen.

Wien, 14. Okt. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend 8 Uhr 55 Min. abgereist. Er reist über Wittenberg, wo kurzer Aufenthalt. Die Verabschiedung vom Kaiser von Oesterreich und vom Vorkaiser Prinzen Reuß war überaus herzlich.

— Der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien wird naturgemäß auch von der ausländischen Presse lebhaft erörtert; bemerkenswert erscheinen uns insbesondere die verständigen Bemerkungen, mit welchen der „Daily Telegr.“ das Ereignis begleitet. Das Blatt betont die friedlichen Ziele des Dreibundes und sagt, es sei lediglich Frankreich mit seinen schweiglamen, eingewurzelten Rachegedanken, welches notgedrungen den Dreibund schuf, als Gewähr gegen die Launen seines Volkes und Veränderungen seiner Regierung. So lange dieser unwillkürliche Durst nach des Siegers Blut von dem Bestiegten empfunden werde, könne Europa sich nicht sicher fühlen, seine riesigen Heere könnten nicht vermindert werden. Das Interesse der Welt im Großen sei indes der Friede, deshalb sei es kein Wunder, daß Frankreich sich immer vereinsamer finde.

Wien, 13. Okt. Privatmeldungen aus Warschau halten eine Meldung von einem Attentat auf den Zaren in Skiernewice aufrecht. Eine Dynamitbombe sei auf den Schienen geplatzt, 5 Personen seien getötet und 14 schwer verletzt. Der Zar entging dem Verderben nur, weil der Sonderzug irrtümlich auf einem anderen Geleise, als ursprünglich bestimmt war, in die Station einfuhr.

Genoa, 15. Okt. Eine Ueberschwemmung richtete in Busalla großen Schaden an. Viel Vieh ist verloren. In Traso stürzte ein Haus ein. 3 Personen wurden getötet.

Paris, 11. Okt. Thomson, Berichterstatter des Marinebudgets, erklärte in der Budgetkommission, in weniger als 3 Monaten verfüge die Marine über 300 nach Schnellfeuer-system umgearbeitete Geschütze, die alle Kanonen fremder Mächte an Wirkung überträfen.

Dünkirchen, 11. Okt. Die Schifferflotte ist aus Island zurückgekehrt und meldet schwere Verluste. Einige 20 Boote gingen verloren und 60 Schiffer ertranken.

Harre, 13. Oktober. Ein nach Boulogne gefahrenes Schiff berichtet, an der Küste trieben gegen fünfzig Leichen. Ein unbekanntes großes Schiff sei untergegangen.

Chalons, 8. Oktober. Durch einen Wirbelsturm wurde die Stadt gestern schwer heimgesucht. Ueberall ist großer Schaden entstanden; es giebt ganze Straßen, in welchen kein Haus verschont blieb. Sechs Häuser sind unbewohnbar geworden. Viele Telegraphenstangen wurden umgeworfen. Eine große Anzahl Personen wurde verletzt. In der Stadt Nimes ist der Schaden noch weit größer, kein Haus blieb unversehrt. Zahlreiche Bauernhöfe und Windmühlen wurden niedergeworfen. Teilweise ist die Ernte vollkommen vernichtet, drei Leichen wurden bis jetzt gefunden. Auch das Rhonethal wurde schwer heimgesucht. Bei Rognemaure ist die Rhone fünf Meter gestiegen. Die Ebene von Pont-Saint-Espirit ist von einer Ueberschwemmung bedroht.

London, 12. Okt. Das Schiff Labrador ist an der Küste von Neu-England mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Glasgow, 14. Okt. Das Schiff Madeira, von Mexiko unterwegs, ist mit allem an Bord untergegangen.

Antwerpen, 13. Okt. Der von Bremen hier angekommene Lloyd-Dampfer „Frankfurt“ rettete bei Ameland an der friesischen Küste 6 Matrosen des in der Nordsee gesunkenen Schiffes „Bellona.“ Die übrige Besatzung wird vermisst.

Petersburg, 13. Okt. Bestem Vernehmen nach entbehrt das auswärts verbreitete Gerücht, in den wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland sei eine Störung eingetreten, jeder Begründung. Die Verzögerung der diesseitigen Antwort ist darauf zurückzuführen, daß der Verweser des Finanzministeriums, Witte, welcher bei Uebernahme desselben viele unerledigte Geschäfte vorfand, bisher die zur Vorberatung des deutsch-russischen Vertrags eingesetzte Kommission nicht einberief, weil er zunächst selbst die Frage eingehend studiert und deshalb die bezüglichen Akten an sich nahm. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, die Antwort Rußlands auf die deutscherseits erfolgte letzte Mitteilung ergebe im Laufe des Oktober.

In einem soeben von der engl. Regierung veröffentlichten Blaubeche seitens der englischen Gesandtschaft in Guatemala wird das Blühen u. Gedeihen der dort angesessenen Deutschen hervorgehoben und den Engländern als nachahmenswertes Beispiel vor Augen gehalten. Gosling, Mitglied der englischen Gesandtschaft, von dem der Bericht herrührt, bemerkt, daß über 20% der besten Kaffee- und Zuckerpflanzen von Guatemala sich in den Händen der Deutschen befänden, und sieht eine fortwährende Steigerung dieses Verhältnisses voraus. Außer der Geschicklichkeit und Tüchtigkeit der Geschäftsführer macht er als Ursache davon auf den günstigen Handelsvertrag aufmerksam, den das deutsche Reich mit Guatemala abgeschlossen hat, und er meint, daß auch in dieser Beziehung England von uns etwas lernen könne.

Jerusalem. Ueber die Eröffnungsfeier der Eisenbahnlinie von Jassa nach Jerusalem wird folgendes geschrieben:

Schon in aller Frühe prangte der blickt neben der Tempelkolonie, etwa 1/2 Kilometer von der Stadt entfernte Bahnhof mit türkischen Flaggen; einer Völkerverwanderung ähnlich glich die Straße von der Stadt bis dahin, denn jede Person, welche Zeit fand, wollte das große Ereignis mitfeiern. Von Konstantinopel war ein persönlicher Adjutant des Sultans mit Gefolge angekommen, welcher sich um 9 Uhr in Begleitung mit dem Gouverneur und sämtlichen hiesigen türkischen Beamten auf dem Bahnhof einfand. Das türkische Militär nahm mit seiner Kapelle am Stationsgebäude, gegenüber den hohen Persönlichkeiten, Aufstellung. Mit höchster Spannung erwartet, ertönte um 9 Uhr 15 Minuten vom Thale herauf die Dampf-

pfiffe und 15 Minuten später fuhr der reich besagte Zug mit den Festgästen aus Jassa in den Bahnhof ein. Eine feierliche Stille herrschte, dann sprach der höchste türkische Geistliche vom Tempelplatze hier ein mohamedanisches Gebet. Nach diesem ließ das Militär S. M. den Sultan hochleben, worauf 3 Schafe auf den Schienen vor dem Stationsgebäude geopfert wurden, d. h. die Schafe wurden geschlachtet und die Schienen mit Blut besprengt. Die Militärmusik spielte 2 Stücke und nun fuhr ein schon im Voraus bereit gehaltener Zug vor, um die harrende Menge unentgeltlich zu einer etwa 1 Stunde langen Spazierfahrt aufzunehmen. Leider konnte nur der kleinste Teil darin Platz finden. Das war ein Rennen und ein Drängen, Araber, Griechen, Armenier, Abessinier, Copten, Klein und groß, alles wollte mitfahren. Die Treppen waren noch dicht besetzt und ein großer Teil mußte mit Gewalt von den Wägen entfernt werden, damit der Zug uur abgehen konnte. Ein Europäer, welcher ebenfalls mitfahren wollte und auch glücklich in den Waggon hinein kam, wäre, nachdem er im Gebränge stand, gerne heraus gewesen, allein es war zu spät; im Wagen zwischen der Menge eingeklemmt, mußte er nunmehr die Fahrt mitmachen. Ob die Feier heute Abend, aus einem großen Festessen bestehend, ebenso streng türkisch verlaufen wird, wie dieselbe von heute Vormittag, bleibt noch abzuwarten. Die Bahn wird von Allen hier, besonders von den Europäern mit Freuden begrüßt und trägt jedenfalls ganz bedeutend zur Hebung des Landes bei; die Reisenden, welche mit derselben kommen, umfahren in einem schwachen Bogen die schon erwähnte Tempelkolonie; dabei kann jeder sehen, daß deutscher Fleiß und deutsche Ausdauer auch hier dem Vaterlande zur Ehre gereichen.

Jerusalem im Okt. Ueber die Vorteile, welche die jetzt eröffnete Eisenbahnlinie Jassa-Jerusalem für das hl. Land bietet, schreibt ein in Beirut erscheinendes Blatt: Sie erleichtert den Verkehr, beschleunigt den Transport der Bodenerzeugnisse und ist dem Pilger eine große Erleichterung. Bisher lag der Ackerbau darnieder, denn der Bauer beschränkte sich eben darauf, so viel zu pflanzen, als er für seinen eigenen Lebensbedarf brauchte, weil er seine Erzeugnisse doch nicht auf den Markt bringen konnte. Ein engl. Konsul erklärte jüngst in einem Artikel, worin er den Bodenreichtum des Landes beschreibt, die einzige Ursache der Unthätigkeit der Bewohner, die in der Erde verborgenen Schätze zu heben, sei darin zu suchen, daß ihnen keine Verkehrsmittel zu Gebote ständen, dieselben abzusetzen. Mit der Anlegung von Eisenbahnen soll nun dieser Mißstand beseitigt werden. Der französ. Ingenieur, der den Bau von hier nach Jassa leitete, erhielt zugleich mit der Konzession dieser Linie die Erlaubnis, sie weiter ins Innere des Landes fortzuführen und Jassa mit Port-Said am Suezkanal zu verbinden. Eine Verbindung mit Egypten hat den Vorteil, daß die meisten Reisenden von und nach Indien einen Abstecher nach Jerusalem machen, wodurch die Zahl der Besucher des hl. Landes wachsen wird.

Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Berlin, 14. Okt. Amtlicher Cholerabericht. Am 13. Okt. in Hamburg 10 Erkrankungen, 1 Todesfall; in Stralsund eine eingeschleppte Erkrankung, in Altona 1 Todesfall. Nach einer amtlichen Verichtigung war von den gestern aus Altona gemeldeten drei Erkrankungen nur eine durch asiatische Cholera verursacht.

Hamburg, 13. Okt. Der Krankheitszustand der letzten Tage ist unverändert. Die gemeldeten Todesfälle betreffen fast ausschließlich die in den Hospitälern behandelten Patienten, deren Zahl erheblich zusammenschmilzt. Die Sanitätskolonnen transportierten seit dem 1. Okt. zusammen nur 15 Leichen, 5 Tage gar keine. Die Auflösung der Sanitätskolonnen erfolgt Samstag. Die Baudeputation erläßt eine Erklärung, an den Sandfiltrationsanlagen der Wasserkunst arbeiten gegenwärtig nahezu 1000 Personen; eine genügende Wasserlieferung trete voraussichtlich Mitte 1893 ein. Gegen die den Oberingenieur Meyer beleidigenden Verdächtigungen und Beschuldigungen in der Presse sei Strafantrag gestellt.

Hamburg, 15. Okt. Amtlich werden von gestern 24 Erkrankungen, 6 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf gestern 18 und 6. Transportirt wurden 17 Kranke.

Mez, 15. Okt. Aus Gondreville bei Nancy sind bis jetzt 20 Erkrankungen, 7 Todesfälle gemeldet. In hiesigen ärztlichen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, es bestehe dort eine heftige Ruhr, keine Cholera-epidemie.

Budapest, 14. Okt. Von gestern 6 Uhr abends bis heute 6 Uhr abends 31 Erkrankungen, 8 Todesfälle.

Marseille, 15. Okt. Gestern ist hier ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 14. Okt. (Strafkammer.) Heute Vormittag 8 1/2 Uhr wurde das Urteil in der Strafsache gegen Redakteur Schmidt vom Beobachter und Bauschreiber Herrmann wegen Beleidigung des Hauptm. Frhrn. v. Barnbüler durch die Presse verkündet. Es lautet gegen Schmidt 25 Mk., gegen Herrmann 50 Mk. Geldstrafe und Unbrauchbarmachung der Nummer des Beob., welche den beleidigenden Artikel enthält. Ferner steht dem Grenadier-Regiment Nr. 119 das Recht zu, das Urteil binnen 2 Wochen im Staatsanzeiger und Beobachter auf Kosten der Angeklagten zu veröffentlichen.

Ulm, 13. Oktbr. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Dienstknecht Timotheus Römer von Stetten, O. A. Ulm, welcher in der Nacht zum 1. August in Oberherlingen seinen Mitknecht Johann Ott von Wittlingen in Streithändeln todschlug, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Okt. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 300 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2.— Mk bis 2,80 Mk — Zufuhr am Marktplatz: 3000 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 14—16 Mk

Stuttgart, 15. Oktbr. 1 Ztr. Heu 4,40 bis 4,90 Mk 1 Ztr. Stroh 2,30 bis 2,50 Mk

Obstpreiszettel.

Der Obstetrag auf der Markung Waiblingen wurde heute zu 42 908 Sri. geklagt, wovon auf die Baumgüter links der Rems 11 598 Sri. und auf diejenigen rechts der Rems 31 310 Sri. entfallen.

Stuttgart, 15. Oktbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Zentner Mostobst, württ. zu 7 Mk bis 7 Mk 50 S., auswärt. 6 Mk 70 S bis 7 Mk — 14. Oktober. Güterbahnhof. Mostobst: 44 Waggons (37 Schweiz., 4 best., 1 württ., 1 bayr. 1 öst.), Preis Schweiz. per Waggon = 200 Zentner 1000 bis 1100 Mk, anderes 1150—1240 Mark, per Ztr. Schweiz. 5 Mk 40 S bis 5 Mk 80 S, anderes 5 Mk 80 S bis 6 Mk 20 S

Herbstnachrichten.

Strümpfelbach i. R., 13. Oktbr. Lese im vollem Gange, Käufe zu 172 und 178 Mk f. 3 Htl. Vieles verstellt, Beschaffenheit sehr gut.

Sirümpfelbach i. R., 14. Okt. Käufe zu 172—184 Mk f. 3 Htl.

Krebs mit Steineinach, 15. Okt. Lese nahezu beendet. Käufe zu 170—190 Mk f. 3 Htl., noch verschiedene Reste feil.

Fellbach, 14. Okt. Mittelgew. 186—196 Mark f. 3 Htl., Bergweine 225—245 Mk f. 3 Htl. Vorrat noch etwa 100 Hl. Die Weingärtnergesellschaft verkauft am Mittwoch ihr Erzeugnis.

Rommelshausen, 13. Okt. Lese im Gange, feste Käufe zu 164, 166, 173, 174, 175 und 178 Mark f. 3 Htl. Güte ausgezeichnet, noch verschiedene Reste feil.

Eßlingen, 14. Okt. Citellische Keller: Käufe von 180—200 Mk f. 3 Htl., noch ziemlich Vorrat. Gesellschaftskeller: Käufe von 205—225 Mk, Vorrat 50 Htl. Liebersbrunner Gesellschaftskeller: Lese im Gange, noch kein Kauf, etwas bestellt.

Rüders, 14. Okt. Käufe zu 200 bis 210 Mk f. 3 Htl. Vorrat 125 Htl.

Großbottwar, 14. Oktbr. Käufe zu 174 bis 182 Mk für 3 Htl. Immer noch größere Reste feil, das Gewicht bewegt sich zwischen 70—80 nach Deckale; Preise gehen etwas zurück.

Waldenbrunn, 14. Oktbr. Käufe zu 197 bis 200 Mk f. 3 Htl., Vorrat 150 Htl.

Nichelberg, 14. Oktbr. Verkauf lebhaft zu 147—160 Mk und 1 Kauf zu 170 Mk f. 3 Htl. Noch einiger Vorrat.

Sulzgries, 14. Oktbr. Käufe zu 195 bis 212 Mk Verkauf geht rasch, etwas Vorrat.